UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

XLI. Markgraf Ludwig d. R. überträgt dem Otto Mörner das Recht, Brandenburgische Pfenninge und Vinkenaugen in allen Städten seiner Vogtei Königsberg zu münzen, am 10. März 1352.

Nutzungsbedingungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-55515

Visual Library

XL. Markgraf Ludwig der Römer sichert der Familie Mörner und der Ritterschaft in den Landen Königsberg, Bärwalde und Schiltberg ihre Besitzungen und Rechte, am 5. März 1352.

Wie Lodwig der Romer, van gots gnaden Marggraue tu Brandenburg vnd tu Lusitz, des heiligen Romischen Riches ouerste kemerer, Palantzgraue bi Ryn vnd hertog in Beiren, bekennen openbar, dat wi gelouet hebben vnd Louen mit dessem briue den duchtigen Luden heineken, otten vnd Reyneken, Bruderen, vnd Thideken, oren vedern, Morner geheitten, vnd allen Riddern vnd knechten, di in den Landen tu konigsberg, tu Bernwolde vnd tu schiltberg beseten sin, vnsen liuen getruven, wat si met hantfesten vnd met briuen der alten vorsten van Brandenburg, vnser voruaren, den got genade, vnd vnses liuen bruders, hern Ludowig, Marggrauen tu Brandenburg, oder mit bederuen Luden redelike bewisen mogen, dar si recht tu hebben, dat wi si dar bi behalden willen vnd scholen, vnd willen en ok dat beteren vnd nicht ergern: vnd vortmer wat bede, dinst oder welkerlei plicht in den seluen landen si von vnsen voruaren vnd vnse bruder vorgenant van older gehat hebben, dar wille wi si bi laten vn geinrelei wis vorder beplichten oder beswerren: vnd geuen en des tu orkunde dessen brif, vorseglet mit vnsen ingesegle, di gegeuen is tum Soldin, na godes gebort drittein hundert iar, dar na in dem twe vnd vestigsten iare, an dem mandage na dem sundage, als man singet Inuocauit.

Nach dem Original aus einer Abschrift des Freih. v. Hackwitz.

XLI. Markgraf Ludwig d. R. überträgt dem Otto Mörner das Recht, Brandenburgische Pfenninge und Vinkenaugen in allen Städten seiner Vogtei Königsberg zu münzen, am 10. März 1352.

Nouerint uniuersi etc. Quod nos Ludowicus Romanus etc. dedimus presentibus et donamus auctoritatem et potestatem meram et liberam et mandatum speciale strenuo viro Ottoni Morner, aduocato nostro jn koningesperg, et suis fratribus cudendi et fabricandi denarios Brandenburgenses, qui vulgariter kelpennighe dicuntur, secundum modum et formam, secundum quem et quam jn Ciuitate nostra Antiqua Berlin, Et eciam denarios vinkonenses talis valoris, sicut fabricantur jn Ciuitate Stettin, per familiares et ministros, quos ad hoc duxerint deputandos, jn quacunque ciuitate sue aduocacie id placuerit, tantum tamdiu, donec ordinabimus fieri de nouo denarii Brandenburgenses, sicut soliti sunt fieri ab antiquo. Et quicquid de dictis denariis Brandenburgensibus et vinkonensibus deuenerit et prouenerit vtilitatis et prouentus, id debebunt idem Otto et fratres sui pacifice percipere et recipere in ipsorum vsum quitando de hoc nobis dando debitam racionem, sic quod id de debitis, jn quibus eis obligamur, debeant defalcare. Vnde omnibus militibus, consulibus ciuitatum nostrarum trans Oderam et vniuersitatibus, nec non omnibus villanis ac vniuersaliter omnibus et singulis ecclesiasticis personis et scholaribus in terra trans Oderam residentibus districte precipimus et mandamus, quatenus de predicto denarios Brandenburgenses et

vinkonenſes recipiant et eis utantur contradictione qualibet quieſcente. Preſentibus ambobus Swarzburg, Haſſone de Valkenburg cum ceteris. Datum Koningeſberg, Anno LII, ſabbato ante oculi.

Aus einem Copialbuche der Breslauer Universitäts-Bibliothek.

XLII. Markgraf Ludwig der Römer bestätigt die Stadt Bärwalde, am 2. Juli 1352.

Wi Lodewich die Romer, von gots gnaden Marggrafe tu Brandenborch vnd tu Luſitz, des heiligen Romiſchen Rikes ouerſte kemerer, Phallantzgrefe bie Ryne vnd hertoge in Beyern, Bekennen openbar, dat wi glouet hebben vnd louen med deſſem briſe den beſcheiden wieſen lueden, den Ratmannen tu Berenwolde, vnſen lieuen getruwen, wat ſie mit briefen vnd hantfeſten der olden furſten, vnſer voruaren, den god gnade, oder met vnſes lyeuen bruders Marggrefen Lodewiges des olden oder met vnſen briſen redelichen vnd kuntlich bewiſen mogen oder med bederſen lueden, dar ſie recht tu hebben, do bie wolle wie ſie beholden vnd wollen vnd ſcholen en ok dat beteren vnd nicht ergern. Mit vrkunde dieſes briſes, die vorſegelt is med vnſen Ingeſigel, Gegeuen tu Moryn, Nach gods gebort Dritteyn hundert iar, dar nach in dem twey vnd feſtigeſtem iare, des neheſten Mandages nach ſend Petirs vnd Pawels daghe der heiligen twelfboten.

Nach dem Originale aus einer Abschrift des Freiherrn von Hackwitz. Eine Abschrift dieser Urkunde in Dickmann's Urkunden-Sammlung setzt dieselbe in das Jahr 1362.

XLIII. Markgraf Ludwig der Römer verleiht dem Ritter Nicolaus Sack für die ihm während der fünf Kriegsjahre geleisteten treuen Dienste die heimgefallenen Lehne der von Elsholz zu Schönfeld bei Bärwalde, am 17. September 1354.

Noverint etc. Quod nos Ludovicus Romanus etc. penſantes et conſiderantes multiplicia ſervicia et labores graves ac expenſas magnas nobis exhibita et facta et maxime a tempore, quo contenciones et lites eſſe ceperunt in terra noſtra Marchie Brandenburgenſis a quinque annis, per ſtrenuum virum, fidelem noſtrum dilectum, militem Nicolaum Szack, ei et eiusdem Nicolai veris et legitimis heredibus contulimus et conferimus per preſentes omnia et ſingula bona pheudalia in villa Schonevelt, prope Bernwolt ſituata, quondam Hinrici et Henningi de Elsholt, fratrum, ad nos devoluta, cum omni utilitate, fructibus, proventibus, commodis, honoribus et pertinenciis, quibus ipſa bona dicti de Elsholt habuerunt, tenuerunt a nobis, juſto feudi titulo habenda, tenenda et pacifice poſſidenda. Nolumus tamen, quod idem Nicolaus et heredes ipſius ad feu-